33. Jahrgang. Donnerstag, 6. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18587.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Klagenfurt, 6. Novbr. (Privattelegramm.) Bei einem heftigen Schneegestöber und Gewitter mit Donner und Blitz wurde gestern Mittag ein starker **Erdstoß** verspürt.

Haag, 6. Novbr. (Privattelegramm.) Die **Königin Emma** wird am 18. November den **Regenteneid** leisten und formell die Regentschaft übernehmen. Demnächst werden von ihr beide Kammern der Generalstaaten einberufen.

Lugano, 6. Novbr. (Privattelegramm.) Der für den 6. November hier geplante **Anarchistencongreß** ist bis Ende Dezember verschoben worden.

Paris, 6. November. (W. T.) Die Delegirten der **Vereine**, die sich in den **großen industriellen Centren** gebildet haben, um die Erhöhung der Eingangszölle zu bekämpfen, sind gestern hier zusammengetreten und haben beschlossen, ein Centralcomité zu bilden unter dem Titel: „**Verein für Zollfreiheit der Rohstoffe und Schutz der Ausfuhr**". Zweck des Comités ist, die öffentliche Meinung über die Gefahr der Einführung von Eingangszöllen aufzuklären, welche den Verkehr mit dem Auslande unmöglich mache. Der Deputirte Berger (Paris) wurde zum Präsidenten des Comités gewählt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. November.

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten.

In den Vereinigten Staaten wird gegenwärtig ein Wahlkampf ausgefochten, der nicht nur für die innere Entwickelung des Landes, sondern auch für die Gestaltung seiner auswärtigen Beziehungen und die Interessen der europäischen Exportländer von der größten Wichtigkeit ist. Es sind drei verschiedene Wahlen, die gegenwärtig vorgenommen werden, erstens die Wahlen für **das Repräsentantenhaus**, ferner waren in 19 Staaten **neue Gouverneure** zu wählen und endlich vollzogen sich auch die Wahlen in den **gesetzgebenden Körpern der einzelnen Staaten**, welche im nächsten Jahre ein Drittel des Senats zu Washington (28 Senatoren von 85) neu zu wählen haben. Die Bedeutung der Wahlen der Gouverneure liegt aber darin, daß dieselben die Eintheilung der Wahlkreise für die Wahlen zum Repräsentantenhause vorzunehmen haben, und den „Correcturen" der amerikanischen Gouverneure gegenüber ist die Wahlgeometrie preußischer Landräthe ein reines Kinderspiel.

Uns interessiren vor allen die **Wahlen zum Repräsentantenhause**, da dieselben sich unter dem Schlachtruf vollzogen: „**Für oder wider die Mac Kinleybill**". Als der gegenwärtige 51. Congreß zusammentrat, bestand das Repräsentantenhaus aus 169 Republikanern und 161 Demokraten, allein im Laufe der Session ist diese kleine Mehrheit in der bereits bekannten Weise — einige Mandate von Demokraten im Süden wurden etwas willkürlich für ungiltig erklärt — verstärkt worden, und da das neue, am 4. März 1891 zusammentretende Repräsentantenhaus durch den Hinzutritt von Wyoming und Idaho 332 statt 330 Mitglieder zählen wird, so hätten die Demokraten einige 20 Sitze gewinnen müssen, um eine „wirksame" Mehrheit zu erhalten. Fünf Staaten — Vermont, Oregon, Maine und die beiden neu aufgenommenen Wyoming und Idaho — haben bereits ihre Abgeordneten gewählt, sämmtlich Republikaner. Aus der starken Verminderung der republikanischen Mehrheiten in Oregon und Vermont glaubten die Demokraten einen sicheren Schluß auf die allgemeine Strömung ziehen zu dürfen, allein das Ergebniß der Wahl in Maine, wo der eigentliche Dictator der republikanischen Partei, der Sprecher Thomas Reed, mit einer bedeutend vergrößerten Mehrheit siegte, hat den Republikanern wieder Muth gemacht.

Diese Erwartungen sind aber sehr enttäuscht worden, denn die **Demokraten** haben nach den vorliegenden Nachrichten **einen Wahlsieg errungen**, der ihre kühnsten Erwartungen weit übertroffen hat. Im Staate New-York sind an Stelle der Republikaner vier Demokraten gewählt worden; in New-Hampshire ist gleichfalls in den Congreß ein Demokrat gewählt worden; in Rhode-Island, welches bisher nur Republikaner in den Congreß entsandt hatte, ist ein demokratischer Vertreter gewählt worden.

Am heftigsten hat der Wahlkampf in Ohio getobt, welcher Staat im gegenwärtigen Repräsentantenhause durch 16 Republikaner und 5 Demokraten vertreten wird. Unter den ersteren befindet sich auch William Mac Kinley, der Vater des famosen Tarifs. Schon aus diesem Grunde legten die Republikaner das größte Gewicht darauf, die Wiederwahl Mc. Kinleys durchzusetzen. Der Sprecher Reed ist für seinen Parteigenossen ins Feld gezogen und ungeheure Geldsummen sind für die Erwählung Mc. Kinleys ausgegeben worden. Doch scheinen auch diese Anstrengungen nicht von reellem Erfolge gekrönt worden zu sein, denn nach einer Depesche aus Columbus im Staate Ohio von Dienstag Abend 7 Uhr sollen zwar die Demokraten einräumen, daß Mac Kinley mit einer kleinen Majorität gewählt sei, während nach einer Depesche aus Masillon in demselben Staate, von 2 Uhr Morgens, derselbe eine Niederlage erlitten habe. Auch heute steht noch nicht fest, ob seine Wiederwahl erfolgt ist, wie aus nachstehender Depesche des Wolff'schen Telegraphenbureaus hervorgeht.

Newyork, 6. Nov. Die „Eveningpost" schätzt die Majorität der Demokraten in der neuen Kammer **auf 80 Sitze**. Das Resultat der Wahl Mac Kinleys ist noch ungewiß, aber es verlautet bestimmt, daß er mit einer kleinen Majorität geschlagen worden ist.

Die Wahlen zum Repräsentantenhause haben demnach für die Session des nächsten 52. Congresses eine erdrückende Mehrheit für die demokratische Partei ergeben. Es liegt in dem Wahlresultat unzweifelhaft eine scharfe Verurtheilung des republikanischen Regiments im allgemeinen und der Mac Kinley-Bill im besonderen, und zwar eine um so schärfere, als die Rückkehr der Republikaner zur leitenden Stellung erst zwei Jahre hinter uns liegt und die Mac Kinley-Bill erst wenige Wochen Zeit gehabt hat, ihre Wirkung zu üben. Weit einschneidender wird sich dieselbe im Laufe der nächsten Jahre fühlbar machen, woraus sich für die Demokraten die Nothwendigkeit ergiebt, weit gründlicher noch und allgemeiner als bisher ihren Hauptstützpunkt in der Bekämpfung der hochschutzzöllnerischen Bewegung, mit welcher sich die republikanische Partei so eng verbunden hat, zu suchen.

Wer freilich darum einen raschen Umschlag in den Vereinigten Staaten erwarten wollte, würde sich, wie die „Nat.-Ztg." zutreffend bemerkt, getäuscht sehen, noch mehrere Jahre lang werden die Demokraten nicht in der Lage sein, eine Wendung in der inneren und äußeren Politik der Republik durchzusetzen. Die Legislaturperiode des nächsten Congresses beginnt erst im März des kommenden Jahres, und wenn nicht besondere Umstände eine außerordentliche Session nothwendig machen, wird er erst im Dezember des Jahres 1891 zusammentreten. Bis zum nächsten März jedenfalls also werden die Republikaner noch freie Hand haben, ihre Machtstellung wieder zu befestigen und möglichst viele einflußreiche Interessentenkreise an sich zu ziehen; und auch nach diesem Zeitpunkte wird der Einfluß der Demokraten in dem angenommenen Falle höchstens hinreichen, republikanische Ausschreitungen in der Gesetzgebung hintanzuhalten, nicht aber, eine gegentheilige Politik zu dictiren, werden doch im Senate die Republikaner voraussichtlich bis in den Herbst 1893 eine Mehrheit besitzen, und währt doch die Regierungsperiode des jetzigen republikanischen Präsidenten noch zwei Jahre.

Aber immerhin hat das gegenwärtige Regime einen gewaltigen moralischen Stoß erlitten, und es ist begründete Aussicht gegeben, daß die Nachwirkungen desselben nicht ausbleiben und dem Freihandelsprincip über kurz oder lang endgiltig zum Siege verhelfen werden. Siegt aber der Freihandel in Amerika und bleibt Europa auch dann noch wie jetzt durch Zollbarrièren eingeengt, dann wird die alte Welt bald so von ihrer jüngeren Schwester jenseits des Oceans überflügelt werden, daß ihre gesammte Erwerbsthätigkeit in die größten Gefahren gestürzt und ihre Lebensquellen dem Vertrocknen nahe gebracht zu werden drohen.

Beim Schlusse der Redaction ging uns noch folgende Depesche zu:

Newyork, 6. Novbr. (W. T.) Bis jetzt haben **die Demokraten eine Majorität von über 100** Stimmen gewonnen. Die „Newyork Times" schätzt die demokratische Majorität auf 151, der „Sun" sogar auf 160 Stimmen.

Ueber die Gerüchte von Stöckers Rücktritt schreibt unser Berliner ⌒-Correspondent:

Daß der Kaiser, wie gestern der „Reichsanzeiger" mittheilte, den Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche, Consistorialrath Dryander mit der Vertretung des Ober-Hofpredigers Kögel in dessen Eigenschaft als Schloßpfarrer während dessen sechsmonatlicher Beurlaubung beauftragt hat, kann nicht überraschen, da Herr Dryander schon seit längerer Zeit in Hofkreisen persona gratissima ist. Wahrscheinlich hat sich Herr Hofprediger Stöcker über die Bevorzugung eines Mannes von milder und wahrhaft christlicher Gesinnung nicht gerade gefreut. Aber das Gerücht, daß er aus diesen und ähnlichen Gründen seine Entlassung eingereicht habe, ist wenigstens in dieser Motivirung unglaubwürdig. Läge wirklich ein Entlassungsgesuch Stöckers vor, so müßte man annehmen, daß die Einreichung desselben nicht ganz freiwillig geschehen ist.

Die Reichseinnahmen aus den Zöllen und den gemeinschaftlichen Reichssteuern.

Der Etat der Einnahmen des Reiches aus Zöllen und Verbrauchssteuern für das Jahr 1891/92, der jetzt dem Bundesrath zugegangen ist, steht mit den düsteren Prophezeiungen eines Theiles der Presse, die, wie es scheint, für die preußische Steuerreform in etwas ungeschickter Weise Stimmung machen will, nicht recht im Einklang. Nach dem im Reichsschatzamt aufgestellten Voranschlag würden die Reichseinnahmen nicht nur keinen Rückgang zeigen, sondern den Etat des laufenden Jahres noch um rund 42 Millionen Mark übersteigen. Da nun das nächste Etatsjahr nicht mehr wie das laufende ein Deficit von 20 Mill. Mk. zu decken hat, so ergiebt sich schon daraus ein Mehr gegen den laufenden Etat von 62 Millionen. Die Mehreinnahmen im Etat der Zölle und Verbrauchssteuern entfallen fast ausschließlich auf die Zölle, die Zuckersteuer und die Brausteuer. Bei den Zöllen ist eine Zunahme des Ertrages um über 29 Millionen, bei der Zuckersteuer um über 11 Millionen und bei der Brausteuer um 1,3 Mill. Mk. vorgesehen. Bei der Branntweinsteuer ist dagegen eine Mindereinnahme von etwa ¾ Mill. Mark in Anschlag gebracht, so daß die Hoffnung des Finanzministers v. Scholz, daß endlich auch diese Steuer eine stärkere Steigerung des Ertrages bringen werde, sich nicht erfüllt hat.

Forderungen für die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Nach Mittheilungen, die anderweitig gemacht worden sind, ist es gewiß, daß der Reichshaushaltsetat für 1891/92 Forderungen für die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung enthalten wird. Dieselben werden natürlich in erster Reihe die Reichsbehörden betreffen, welche an der Durchführung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 betheiligt sind, das Reichs-Versicherungsamt und die Reichs-Postverwaltung. Daneben werden aber auch schon im ersten Jahre der Gesetzesgeltung für andere Zwecke Mittel flüssig zu machen sein, vornehmlich für die Auszahlung von Renten. Zwar werden, wenn auch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz am 1. Januar 1891 völlig in Kraft gesetzt werden sollte, Invalidenrenten während des Etatsjahres 1891/92 wegen der für die Uebergangszeit in Aussicht genommenen einjährigen Wartezeit und wegen des vorgeschriebenen Feststellungs- und Anweisungsverfahrens nicht oder nur in garnicht in Betracht kommendem Umfange zur Auszahlung gelangen, Dagegen wird allerdings für die Altersrenten eine Position in den Etat zu setzen sein. Denn wenn auch nach dem Gesetze die Postbehörden für ein Kalenderjahr die Altersrenten auslegen, so müssen diese Verausgabungen doch in dem Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1892 erstattet werden, und dieser Zeitraum fällt eben in das Etatsjahr 1891/92. Man schätzt die Zahl der über 70 Jahre alten Personen auf etwa 138 000, die der Altersrentner aber auf nur etwa 124 000. Der Unterschied ist deshalb gemacht, weil nicht alle im ersten Jahre über 70 Jahre alten Personen 141 Wochen vor dem 1. Januar 1891 in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung werden gestanden haben und manche derselben nicht die vorgeschriebenen Nachweise darüber werden beibringen können.

Außer der Forderung für die Altersrenten werden im nächstjährigen Reichshaushaltsetat noch solche für die Beiträge der einzelnen Reichsverwaltungen, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen, sowie für die Kosten der Herstellung der Zusatzmarken bei der Selbstversicherung zur Erscheinung gelangen müssen.

Von den Kosten, welche dem Reiche aus der Invaliditäts- und Altersversicherung erwachsen, würden schließlich noch die Rentenantheile zu erwähnen sein, welche auf die Dauer militärischer Dienstleistungen entfallen. Jedoch werden solche Kosten im ersten Jahre voraussichtlich nicht ge-

---

Die erste Aufführung von „Sodoms Ende".

⋊ **Berlin**, 5. Novbr., Nachts.

Wie man voraussehen konnte, war bei der heutigen ersten Aufführung des Schauspiels „Sodoms Ende" von H. Sudermann im Lessing-Theater das Haus überfüllt. Das polizeiliche Verbot hatte natürlich dazu beigetragen, die Nachfrage nach Billets außerordentlich zu steigern. Während der letzten Woche wurden der Autor und die Direction des Theaters um Eintrittskarten förmlich bestürmt. In sichtbarer Spannung erwartete das ganze Auditorium das Aufgehen des Vorhanges. Die Kritik der Berliner Zeitungen war vollständig vertreten. Auf das Stück selbst einzugehen, verbietet uns der Postschluß; wir müssen uns die Besprechung vorbehalten und heute auf den Bericht über die äußeren Vorgänge beschränken. Von den fünf Akten des Stückes ist der dritte der beste; er ist mit großer psychologischer Feinheit gearbeitet und bringt eine Fülle geistvoller Gedanken. Im allgemeinen ist ein äußerer Erfolg des Stückes zu constatiren. Sudermann wurde nach jedem Akt und am Schluß gerufen und wiederholt wurde lebhaft applaudirt, jedoch nicht ohne daß ein Theil des Publikums Widerspruch einlegte.

(Wie uns heute telegraphirt wird, erklärt sich die Kritik der heutigen Berliner Morgenblätter theilweise durch das Stück enttäuscht. Ein weiteres uns zugehendes Privattelegramm sagt:

„Sodoms Ende" hatte nicht so großen, durchschlagenden Erfolg wie „Die Ehre". Die kleinbürgerlichen Scenen, obgleich nicht an die der Familie Heinicke heranreichend, erhielten Beifall, die Darstellung des Salonlebens wurde aber von der Mehrzahl der Anwesenden mit Zischen aufgenommen. Die hochgespannten Erwartungen sind etwas enttäuscht. Der Dichter und die Darsteller wurden wiederholt gerufen.)

Liederabend von A. und E. Hildach.

☙ Die Lieder-Concerte, welche das Hildach'sche Ehepaar hier von Zeit zu Zeit gegeben hat, gehören zu den exquisitesten und dankbarst aufgenommenen Genüssen des Danziger musikliebenden Publikums. Schöne, nach allen Richtungen wohl geschulte Stimmen, geschmackvoller, künstlerisch durchdachter Vortrag und die innerliche Erfassung jeder Stimmung im Liede, die der Sänger dann allein zum überzeugenden Ausdruck bringen kann: alle diese Vorzüge vereinigen sich bei Herrn Hildach, wie bei Frau Hildach, um das Werk des Componisten in vollendetster Weise dem Hörer darzubieten. Einen besonderen Reiz gewährt es, wenn Sänger und Sängerin in vollster geistiger und rhythmischer Einheit in ihren Duetten vor uns treten. So waren denn auch die gestrigen Vorträge des Hildach'schen Paares wieder in hohem Grade fesselnd und erhielten die lebhaftesten Beifallsbezeugungen. Sehr interessant war auch das reiche Programm, in dem Aelteres und Neues abwechselte und unter den älteren Stücken mehrere waren, die wohl nur selten in Concerten gehört sind. Nach drei trefflich gesungenen Schumann'schen Duetten („Tragödie", „So wahr die Sonne scheint" und „Unterm Fenster") sang Hr. Hildach vier Schubert'sche Lieder, außer dem bekannteren „Doppelgänger" „Fahrt nach dem Hades", „Der zürnende Barde" und „An die Laute"; während in den ersteren drei dem düsteren Inhalt die etwas dunkle Färbung der Stimme und der energische Vortrag vorzüglich entsprachen, gab in dem letzten der Sänger die zarte Empfindung der Composition mit ebenso zartem Vortrag wieder. Frau Hildach sang dann den Löwe-Freiligrath'schen „Mohrenfürsten" in äußerst temperamentvoller Weise, bald dramatisch bewegt mit mächtiger Stimmentfaltung, bald in zart innigem Ausdruck. Es ist sehr dankenswerth, daß Frau Hildach gerade diese unter den Löwe'schen Balladen ausgewählt, welche nur selten auf dem Concertprogramm erscheint, denn sie gehört zu den wenigst dankbaren des Componisten, wohl weil ihm der Dichter in der bildreichen, wahrhaft musikalischen Sprache schon den Haupttheil dessen, was die Musik geben kann, vorweg genommen hat.

Unter den vier neuen Liedern, die Hr. Hildach folgen ließ (von A. Naubert, Grieg, Rob. Emmerich und H. Zöllner) war wohl das Zöllner'sche „Wo ich mich zeige" (aus Jul. Wolffs „Hunold Singuf"), das wirksamste, weil es mit frischem, volksthümlichem Humor componirt ist, der in dem vorzüglich nuancirten Vortrage des Sängers sehr wirksam zur Geltung kam. Von Frau Hildach hörten wir dann zwei Franz'sche Lieder: „Auf dem Meer" und das in prächtig lebendiger Weise wiedergegebene „Er ist gekommen", und zwei neuere Sachen: „Sommermondnacht" von Wilh. Jacoby und „Wiegenlied" von H. Harthan, das letztere besonders ansprechend durch die Naivetät und Innigkeit der Empfindung, mit welcher die Sängerin die Stimmung der Composition zu entsprechendem Ausdruck brachte. Der stürmische Beifall am Schluß veranlaßte die Sängerin, noch ein Schumann'sches Lied zuzugeben.

Den Schluß bildeten drei Duette — ein sehr charakteristisches russisches „Am Don" (comp. von Heinrich Hofmann), „Altdeutscher Liebesreim" von E. Hildach und „Kein Graben so breit" von Reinecke — in denen wir uns von neuem an der seelischen und künstlerischen Einigkeit des reichbegabten Sängerpaares erfreuen konnten. Der reiche Beifall, welchen beide Sänger ernteten, wird ihnen die Gewißheit gegeben haben, daß sie, wenn sie uns wieder besuchen, dem Danziger Publikum höchst willkommen sein werden.

Stadt-Theater.

Lortzings „**Zar und Zimmermann**", einst in allen Sprachen der gebildeten Welt (übrigens gerade in Rußland mit verändertem Sujet und Text) gesungen, erschien gestern wieder auf unserer Bühne in neuer Besetzung der meisten Rollen. Herr **Richard** sang den Zaren, und was nur immer Wärme und Tiefe der Auffassung, ein vornehmer Anstand des Spieles und musikalische Tüchtigkeit daraus machen können, machte Herr **Richard** aus der Rolle, und das ist nicht wenig. Nach der Seite des Heroischen schienen ihm allerdings in der Kraftentwickelung seiner Stimme Grenzen gezogen, die ein gutes Spiel allein nicht zu überwinden vermag; die Momente des höchsten Pathos der Rolle — die Drohung an die Verräther, der Ausbruch des Zornes wider den Bürgermeister — gelangten dabei nicht zu durchgreifender Wirkung. Jene anderen Eigenschaften aber machten sich (auch im Spiel) sehr vortheilhaft geltend und diesseits der natürlichen Grenzen kam es z. B. in dem ersten prachtvollen Liede des Zaren auch zum kraftvollen Ausdruck. Mit besonderer Auszeichnung sang Herr **Richard** das berühmte „Zarenlied"; so innig und „gedankenvoll" haben wir die schönen bedeutsamen Worte dieses Liedes, an dem unsere Väter schon sich erfreuten, noch nicht vortragen gehört. Heut ist es ja wohl schon ein Lied „für altmodische Leute", aber wenn es wieder einmal so gesungen wird, als entstünde es soeben auf den Lippen des Sängers, dann empfindet man jene Kraft von neuem, die ihm wie der ganzen Oper die Dauer bis heut verliehen hat, und das gelang dem Sänger vortrefflich; der letzte Vers ward da capo verlangt und in unverminderter Schönheit gewährt.

Herr **Miller** sang den Bürgermeister mit der ganzen musikalischen Sicherheit, die wir an ihm bereits kennen, aber wir müssen bekennen, daß er im Vergleich zu der uns in den letzten Jahren hier bekannten, vielleicht hier und da etwas chargirten, aber doch im Grunde echt komischen Wiedergabe doch etwas nüchtern erschien; zu dem eigentlichen Humor der Rolle war nur ein Anlauf vorhanden. Schon in der Erscheinung gab sich Herr **Miller** unseres Erachtens zu anspruchslos. Er erwärmte sich übrigens von Akt zu Akt, so daß der dritte Akt, der überhaupt sehr wohl gelang, auch in Bezug auf Komik seinerseits am wenigsten zu wünschen übrig ließ; nur gerade einen der besten satirischen Scherze Lortzings, „so laßt uns das mit Präcision riskiren", wo der Widerspruch in den Worten scharf auf das

deckt zu werden brauchen und es dürfte sich deshalb wohl auch kaum im Etat für 1891/92 eine hierauf bezügliche Forderung befinden.

Schleppschiffahrt mittels Locomotiven.

Im preußischen Etat für 1890/91 ist bekanntlich eine beträchtliche Summe zu Versuchen über die Fortbewegung von Schiffen auf Kanälen durch am Ufer in Thätigkeit gesetzte Maschinenkräfte, insbesondere im Interesse des Dortmund-Ems-Kanals ausgeworfen. Die Versuche sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Seddinsee und Finsterwalde, und zwar nach zwei Richtungen angestellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit giebt, sich daran anzuhängen und hierdurch fortziehen zu lassen, und sodann mit kleinen Locomotiven, welche, auf Schienen an den Ufern entlang laufend, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Versuche sind vor kurzem zum Abschluß gelangt und haben ergeben, daß die Schleppung der Fahrzeuge mittels Locomotiven vor dem Seilbetrieb den Vorzug verdient.

Der Herzog von Nassau in Luxemburg.

In der am Dienstag abgehaltenen Berathung der Abtheilungen theilte der Staatsminister das an die Königin Emma gerichtete Schreiben und die Antwort der Königin mit, worin sich dieselbe mit der Errichtung einer Regentschaft in Luxemburg einverstanden erklärt.

Gestern erfolgte nun die Ankunft des Regenten. An der Grenze wurde der Herzog Adolph von Nassau von den Mitgliedern der Regierung empfangen und begrüßt. Der Herzog setzte, nachdem er die Front der am Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie abgeschritten hatte, alsbald die Reise fort. Der Herzog trug, wie bei seinem vorjährigen Aufenthalte, die nassauische Generalsuniform, der Erbprinz die Uniform seines österreichischen Husarenregiments. Am Nachmittag traf der Herzog in Luxemburg ein. Am Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt, deren Front der Herzog abschritt. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofsplatz bis zum Palais war eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, welche den Herzog achtungsvoll und sympathisch begrüßte. In dem Wagen beim Herzog und Erbherzog hatte auch der Staatsminister v. Eyschen Platz genommen. Im Schloß erfolgte die Begrüßung durch den Staatsrath und den Vorsitzenden der Kammer. Auf die Ansprache des letzteren erwiderte der Herzog, er könne nur dem Gefühl Ausdruck geben, welches ihn darüber erfülle, wieder in seiner Familie zu sein. Zu dem Präsidenten des Staatsraths äußerte er, er sei tief gerührt von dem ihm seitens der Bevölkerung bereiteten warmen Empfang. Hierauf trat der Herzog auf den Balkon, um die Truppen vorüberziehen zu lassen, denen sich verschiedene Gesellschaften mit ihren Musikcorps angeschlossen hatten. Unter den lauten Hochrufen der versammelten Menge zog sich der Herzog sodann in seine Gemächer zurück.

Im ungarischen Abgeordnetenhause

erklärte gestern in der Debatte über das Budget der Finanzminister Weckerle unter lebhafter Zustimmung des Hauses, daß **Zolleinnahmen kein geeignetes Mittel zur Regelung der Staatsfinanzen** seien, da Ungarn mehr oder weniger **auf eine freihändlerische Politik angewiesen** sei. Ein selbständiges ungarisches Zollgebiet dürfe nur als ein im äußersten Falle anzuwendendes Kampfmittel angesehen werden. Ungarn müsse bestrebt sein, seine Interessen durch Zollbündnisse auf möglichst breiter Basis zu sicher. — Wenn doch auch wir erst wieder einmal so weit gekommen wären, wie die Ungarn.

Die Zollcommission der französischen Deputirtenkammer

beendigte gestern die Generaldiscussion der Zolltarifvorlage und nahm mit 34 gegen 5 Stimmen das Princip des doppelten Tarifs an, sowie die Ermächtigung der Regierung zum Abschluß von Privatverträgen, in welchen nicht der Minimaltarif erwähnt wird. Die Verträge sollen auf keine bestimmte Zeitdauer gelten und in Folge dessen die Regierung stets freie Hand behalten, dieselben zurückzuziehen und die Bestimmungen des allgemeinen Tarifes in Kraft treten zu lassen, wie es der Regierung angemessen erscheinen würde.

Das neue griechische Cabinet

ist nunmehr endgiltig wie folgt zusammengesetzt: Delyannis Inneres und Krieg, Deligeorgis Auswärtiges, Kumonduros Marine, Karapanos Finanzen, Gerocostopulo Unterricht und Zaimis Justiz. Die Minister sollten gestern noch den Eid leisten und sofort ihre Functionen antreten.

Deutschland.

„ **Berlin**, 5. November. Der **Kaiser** schenkt, wie wir erfahren, den **Koch'schen bacteriologischen Untersuchungen** die größte Aufmerksamkeit und hat sich über dieselben schon mehrfach Bericht erstatten lassen. Es verlautet nun, daß Herr Professor Dr. Koch den Wunsch ausgesprochen hat, es möchten auf dem freien Platze der Charité Baracken errichtet werden, in welchen Gelegenheit geboten würde, das gesammte Gebiet der Infectionskrankheiten studiren zu können. Was speciell die **Heilung der Tuberculose** betrifft, so wird uns die Richtigkeit der Meldung bestätigt, daß bereits eine geraume Zeit hindurch das Koch'sche Verfahren an Kranken gehandhabt und daß die Tuberculose durch dasselbe in ihren Anfängen ganz sicher bekämpft wird. Im weiteren Prozesse der Krankheit, wenn bereits Hohlräume sich in den Lungen gebildet haben, wird nach der Einleitung des Verfahrens ein Verkümmern und Verschwinden der Bacillen beobachtet. Herr Professor Dr. Koch hat bereits die entscheidende Erklärung abgegeben, daß er nicht gesonnen sei, irgend welche materiellen Vortheile für sich aus der Entdeckung zu ziehen, daß er dieselbe vielmehr zum Allgemeingut machen werde. Es ist, wie in Aerztekreisen verlautet, nicht ausgeschlossen, daß der neuerdings dem Kaiser über die ganze Angelegenheit erstattete „Bericht" mit der Absicht der Gewährung einer **Ehrendotation** an Dr. Koch seitens des preußischen Staates zusammenhängt.

L. **Berlin**, 5. November. Die **Reichstagscommission für die Gewerbenovelle** nahm heute nahezu vollständig ihre Sitzungen wieder auf. Der Vorsitzende gab dem Andenken des verstorbenen Mitglieds Dr. Stöhr durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. Für ihn ist eingetreten Dr. Schädler, für den ausgeschiedenen Abg. Clemm-Ludwigshafen: Eckhoff. Für die ausgeschiedenen Abgg. Grillenberger und Dietz-Hamburg: Singer und Molkenbuhr. Letzterer wird an Stelle von Grillenberger zum Correferenten für die zweite Abtheilung der Novelle ernannt. Die Commission nimmt die Erklärung des Präsidenten entgegen, daß sie für die folgenden Wochen täglich von 10 bis gegen 5 Uhr getagt werden solle.

Die Berathung fährt fort bei Art. V. der Novelle. Danach erhält zunächst § 154 al. 1 der Gewerbeordnung — Nichtanwendung der Bestimmungen über Sonntagsarbeit und der Verhältnisse der Lehrlinge und Gesellen (§§ 105—133) auf Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften — eine andere Fassung, wonach für Gehilfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften die Bestimmung des § 120 gilt, welche den Arbeitgeber verpflichtet, Arbeitern unter 18 Jahren die zum Besuch einer von der Gemeindebehörde oder vom Staat als Fortbildungsschule anerkannten Unterrichtsanstalt erforderliche Zeit zu gewähren. Die Commission [illegible]. Ebenso wird al. 2 angenommen, wonach die Bestimmungen in den §§ 134 bis 139 b. (Fabrikarbeiter) auch auf Arbeiter in Zimmerplätzen, sowie in solchen Ziegeleien, über Tage betriebenen Brüchen und Gruben, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben werden, entsprechende Anwendung finden. Darüber, ob die Anlage vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben wird, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgiltig. Als Absatz 3 des § 154 soll nach Absatz 2 eingeschaltet werden eine Vorschrift, wonach die Bestimmungen der §§ 135 bis 139 b (Kinder- und Frauenarbeit) auf Arbeitgeber und Arbeiter in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen, mit der Maßgabe entsprechende Anwendung finden, daß der Bundesrath für gewisse Arten von Betrieben Ausnahmen von den in §§ 135 Absatz 2—4, 136, 137 Absatz 1—3 vorgesehenen Bestimmungen nachlassen kann. Auf andere Werkstätten können durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths die Bestimmungen der §§ 135—139 b. ganz oder theilweise ausgedehnt werden. Werkstätten, in welchen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, fallen unter diese Bestimmung nicht. Zu dieser Bestimmung liegen eine Reihe von Abänderungsanträgen vor. Angenommen werden der Antrag Stumm, wonach der Bundesrath Ausnahmen auch bezüglich des Abs. 4 des § 137 (Mittagspause für Arbeiterinnen unter 16 Jahren) gestatten kann; ferner der Antrag Moeller, der die Ausnahmebefugniß des Bundesraths auch auf § 138 (Anzeigepflicht etc. bezüglich der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Fabriken) ausdehnt. Einstimmig angenommen wird der Antrag Hitze, wonach die Ausnahmebestimmungen des Bundesraths sowie die kaiserlichen Verordnungen dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorgelegt werden sollen. Abgelehnt werden der Antrag Hirsch, betr. Vorlegung eines Gesetzentwurfs, welcher die Bestimmungen über Frauen- und Kinderarbeit auf die Hausindustrie und das Handwerk ausdehnt, und der Antrag Kleist-Retzow, der die Ausnahmebefugniß des Bundesraths beseitigen und die Ausdehnung der Bestimmungen über die Kinder- und Frauenarbeit auf die Hausindustrie durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes zulassen will.

In der also veränderten Fassung wird der ganze § 154 mit Mehrheit angenommen.

* **[Der Landtagsabg. Landwirth Beseler]** in Weende, nationalliberal, hat sein Mandat für 8. Magdeburg (Oschersleben, Halberstadt, Wernigerode) wegen Ueberbürdung mit eigenen Angelegenheiten niedergelegt.

* **[Eröffnung des Reichstages.]** Aus Aeußerungen, welche der Präsident des Reichstages den Mitgliedern der Arbeiterschutzcommission machte, ist den „Polit. Nachr." zufolge zu schließen, daß das Plenum des Reichstages auf den 27. November einberufen werden wird. Die „Lib. Corr." dagegen meint, bisher stehe nur soviel fest, daß vor dem 25. November eine Sitzung nicht stattfinden wird.

* **[Mit der Aufstellung des Kaiserbrunnens]** von Professor Reinhold Begas wird auf dem Schloßplatz im Frühling des nächsten Jahres begonnen werden.

* **[Die Genesung des Marinelieutenants Grafen Alexander Monts]** von den schweren Verletzungen, die er bei dem Unglücksfall auf dem Kummersdorfer Schießplatz davongetragen hat, macht, dem Vernehmen nach, jetzt so günstige Fortschritte, daß der Kranke binnen Kurzem völlig wiederhergestellt sein wird. Während der Graf anfangs, nachdem er das Krankenlager hatte verlassen dürfen, seine Beine überhaupt nicht hatte gebrauchen können, lernte er später allmählich an Krücken wieder gehen, die jetzt schon durch Stöcke ersetzt werden konnten. Nach seiner gänzlichen Entlassung aus der Behandlung des Professors Bergmann dürfte Graf Monts einen längeren Aufenthalt im Süden nehmen, um sich für die Wiederaufnahme seines Marinedienstes zu kräftigen.

* **[In der Herrscherhalle des Zeughauses]** ist jetzt das Gerüst von dem letzten Wandgemälde des Professors Geselschap „Der Friede" entfernt worden, doch wird es noch längere Zeit dauern, bis dem Publikum der Eintritt wieder gestattet werden kann. An Bildwerken fehlen für den Kuppelsaal noch die Statuen des Kaisers Wilhelm I., Steins, die von Scharnhorst und Roon, und diejenige des Fürsten Bismarck, welche von den Professoren Siemering, Schaper, Calandrelli und Begas ausgeführt werden.

* **[Der Generalprobe von „Sodoms Ende"]** wohnten im Lessing-Theater, wie der „Volkszeitung" von einem Schauspieler versichert wird, drei Geheimräthe aus dem Ministerium des Innern bei, um zu prüfen, ob durch die vergröbernde Wirkung der Bühne irgend eine Scene, die bei der Lectüre unverfänglich erschien, auf der Bühne anstößig wirken könne. Diese kleine Sittencommission soll durch die Probe zu der Ueberzeugung geführt worden sein, daß ein Anlaß zum öffentlichen Aergerniß nicht zu befürchten wäre.

* **[Actiensteuer.]** Die Einführung einer Stempelsteuer auf Actien oder einer besonderen Besteuerung der Actiengesellschaften durch ein besonderes Gesetz hat, wie der „M. Z." gemeldet wird, nie in Frage gestanden. Die Actiengesellschaften werden, wie alle anderen großen Betriebe und Unternehmungen, durch die neue Gewerbesteuer gebührend herangezogen, um durch den erhöhten Steuerertrag den durch **Entlastung** oder gänzliche **Befreiung der kleineren Gewerbe** von der Steuer entstehenden Ausfall zu decken.

* **[Kohlenförderung.]** Nach den amtlichen Uebersichten über Förderung und Absatz von Steinkohlen und Braunkohlen in Preußen betrug in den Jahren (und zwar in den drei ersten Vierteljahren)

	1890	1889	1888
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
I. bei Steinkohlen:			
die Förderung	48 104 956	44 617 072	43 294 784
der Absatz . .	46 510 574	43 359 250	41 930 825
II. bei Braunkohlen:			
die Förderung	11 118 793	10 035 846	9 503 424
der Absatz . .	9 747 128	8 894 216	8 466 441

Dies ergiebt eine Steigerung der Förderung von Steinkohlen um 7,81 Proc. gegen 1889 und um 11,11 Proc. gegen 1888, des Absatzes von Steinkohlen um 7,26 Proc. gegen 1889 und um 10,92 Proc. gegen 1888; der Förderung von Braunkohlen um 10,79 Proc. gegen 1889 und um 16,99 Proc. gegen 1888, des Absatzes von Braunkohlen um 9,58 Proc. gegen 1889 und um 15,12 Proc. gegen 1888.

* **Aus Beuthen** (Oberschlesien) wird der „Volks-Ztg." telegraphirt: Im Waldschankhause bei Lublinitz wurde eine **Auswanderungsagentur** entdeckt, in welcher von der **brasilianischen Regierung** bezahlte Schiffahrtskarten unentgeltlich ab Bremen verabreicht werden.

Braunschweig, 5. Nov. Heute tagte hier unter dem Vorsitz des Oberjägermeisters v. Veltheim-Destedt eine Versammlung von über 100 angesehenen Personen aus allen Theilen des Herzogthums behufs **Bildung eines conservativen Vereins** für das Herzogthum Braunschweig. Gymnasialdirector Müller aus Blankenburg legte das Parteiprogramm dar. Nach erfolgter Constituirung wurde Oberjägermeister v. Veltheim-Destedt zum Vorsitzenden und Landrichter Schömers-Braunschweig zum Stellvertreter desselben gewählt.

Braunschweig, 5. Novbr. In einer gestern Abend hier stattgehabten **socialistischen Versammlung** zur Besprechung der Stadtverordnetenwahlen kam es zu stürmischen Auftritten, in Folge deren auf Grund des braunschweigischen Vereinsgesetzes die **Auflösung** erfolgte.

Braunschweig, 5. Novbr. Bei den heute stattgehabten **Stadtverordnetenwahlen** der dritten Klasse wurden die **Socialdemokraten** in allen Bezirken **geschlagen**; sie haben danach alle Sitze bis auf einen in der Versammlung verloren.

Neustrelitz, 5. Novbr. Der **Großherzog** ist heute Nacht von seiner Reise ins Ausland zurückgekehrt.

Coburg, 5. Novbr. **Herzog Ernst** von Sachsen-Coburg und Gotha ist heute Vormittag aus Ober-Oesterreich hierher zurückgekehrt.

München, 5. November. Der **Prinzregent** machte dem **Reichskanzler** General v. Caprivi um 1½ Uhr im Palais der preußischen Gesandtschaft einen Gegenbesuch. Der Reichskanzler begab sich um 2 Uhr zu den Prinzen Ludwig, Rupprecht und Arnulf im Wittelsbacher Palais und demnächst zum Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela. An dem Diner beim Prinzregenten nahmen die Mitglieder der preußischen Gesandtschaft, das gesammte Ministerium, Gesandter Graf v. Lerchenfeld, die obersten Hofchargen, die Generäle v. Fries, Mallinger, v. Parseval, v. Staudt, v. Wirthmann, die Generalmajore v. Helbsg (Ingolstadt) und Frhr. v. Asch (Würzburg) theil.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Novbr. Die halbamtliche „**Wiener Abendpost**" begrüßt die morgige **Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers** und bemerkt, gleich dem Kaiser begrüßen auch die Völker Oesterreich-Ungarns den erlauchten Gast in Wien mit herzlicher Sympathie. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 5. Novbr. Aus den letztjährigen **Erträgnissen der Gotthardbahn** erhalten die Subventionsstaaten eine Dividende von $^{2}/_{10}$ Proc. Nach der Festsetzung der einzelnen Beträge durch den Bundesrath entfallen auf Italien 33 097 Frcs., auf Deutschland 18 053 Frcs. und auf die Schweiz 16 849 Frcs. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. Novbr. Nach einer Meldung des „Temps" soll der dritte und vierte **Bericht über die Arbeiterverhältnisse im Auslande**, von denen der erstere Skandinavien, der letztere Deutschland umfaßt, dem Parlament demnächst vorgelegt werden.

Morgen findet im Handelsgericht eine Versammlung der Gläubiger der Société des metaux statt, um über eine neue Versteigerung der Fabriken der Gesellschaft zum Preise von 18 Millionen zu beschließen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 5. Novbr. Wie verlautet, hätte die serbische Regierung das Wiener Cabinet ersucht, Delegirte behufs Verhandlungen über die **Erneuerung des Handelsvertrages** zu bestimmen.

Rußland.

Petersburg, 5. Novbr. Der „Nowoje Wremja" zufolge ist eine Commission zur Prüfung des Entwurfes des neuen **finnländischen Gesetzbuches** auf seine Conformität mit dem russischen eingesetzt worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Sophie", „Alexandrine" (Geschwaderchef Contre-Admiral Valois) ist am 8. November cr. von Jervis-Bay nach Wellington (Neu-Seeland) in See gegangen. — Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Capitän-Lieutenant Hellhof) ist am 5. November cr. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 11. November cr. nach Fusan in See zu gehen.

Am 7. Novbr.: S.-A. 7.14, U. 4.14. **Danzig, 6. Nov.** M.-A. 12.44, M.-U. b. Tage

Wetteraussichten für Freitag, 7. November,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Bedeckt, trübe, kalt, windig; theils aufklarend, Reif. Im Süden Niederschläge.

Für Sonnabend, 8. November:
Wolkig, vielfach sonnig, theils bedeckt mit Niederschlägen; kalt, Reif.

Für Sonntag, 9. November:
Wolkig, vielfach sonnig; frischer böiger kalter Wind, Reif. Strichweise Niederschläge.

Für Montag, 10. November:
Vielfach heiter, kalt, Reif; frischer bis starker Wind. Theils bedeckt und Niederschläge.

Für Dienstag, 11. November:
Kalt, windig, vielfach heiter; Reif.

* **[In die Aerztekammer]** sind für 1891—93 gewählt als Mitglieder die Doctoren Arbeit-Marienburg, Grunau-Schwetz, Jacobi-Elbing, Lindau-Thorn, Lissauer-Danzig, Martens-Graudenz, Michelsen-Marienwerder, Poschmann-Flatow, Scheele-Danzig, Szuman-Thorn, Wallenberg sen.-Danzig und Wodtke-Dirschau; als Stellvertreter: Bleyer-Elbing, Knorr-Graudenz, Kroemer-Neustadt, Liévin-Danzig, Lucks-Kulm, Matz-Dt. Krone, Müller-Konitz, Oehlschläger-Danzig, Poppo-Marienwerder, Wendt-Pr. Stargard, Wilczewski jun.-Marienburg und Winselmann-Thorn.

* **[Rücktritt.]** Der bei den Bewohnern unserer Weichsel-Niederungen in hohem Ansehen stehende langjährige Dezernent für Deichangelegenheiten im landwirthschaftlichen Ministerium, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dannemann, welcher der feierlichen Denksteinlegung für den Nehrungs-Durchstich bei Siedlersfähre am 5. August d. Js. noch in voller Rüstigkeit und Frische beiwohnte, ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter von fast 76 Jahren dieser Tage in den Ruhestand getreten und hat sich in einem herzlichen Schreiben von den Deichverbänden verabschiedet.

* **[Rathhaus-Uhr.]** Die sich immer wieder einstellenden Mängel in der Veranlagung der 12 Meter langen Leitung der 4 Zeigerwerke unserer Rathsuhr erfordern wiederum eine Nachhilfe; diese wird nun durch einen Vertreter des Berliner Lieferanten (letzterer übernahm 5jährige Garantie) ausgeführt. Die Uhr wird daher während mehrerer Tage zwar spielen und schlagen, aber nicht richtig zeigen können.

* Der Oberlandesgerichtsrath Herrmann in Marienwerder ist zum Landgerichtsdirector in Erfurt ernannt und dem Kirchschullehrer und Organisten Rehs zu Quittainen im Kreise Pr. Holland der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Haus-Ordens verliehen worden.

* **[Zu den Stadtverordnetenwahlen.]** Im Saale des Gewerbehauses fand gestern Abend eine vom Haus- und Grundbesitzer-Verein einberufene Versammlung von Wählern der zweiten Abtheilung zur Aufstellung von Candidaten für die Stadtverordnetenwahlen statt. Außer den bisherigen 7 Stadtverordneten wurden noch 12 Herren aus der Mitte der Versammlung, an welcher 43 Personen theilnahmen, als Candidaten vorgeschlagen. Nachdem Hr. B. Kownatzki die Wiederwahl der bisherigen Stadtverordneten empfohlen hatte mit Rücksicht darauf, daß sich dieselben stets als umsichtige und fleißige Mitglieder der Communalverwaltung gezeigt hätten, erwiderte Major a. D. Engel, daß auch er nichts Nachtheiliges über die Herren gehört habe und daß er von mehreren, die er näher kenne, wisse, daß sie arbeitsame Leute seien, doch müsse er ihnen den Vorwurf machen, daß sie zu viel bewilligt hätten. Der Redner erging sich sodann in einer längeren Kritik über die Thätigkeit der bisherigen Stadtverordneten-Versammlung, die sich im wesentlichen mit den Behauptungen des conservativen Wahlaufrufes deckte. Nachdem seine Ausführungen von verschiedenen Seiten bekämpft worden waren, wurde zur Abstimmung geschritten, die in der Weise erfolgte, daß zuerst vier, dann drei Candidaten proclamirt wurden. Im ersten Wahlgange wurden 34 Stimmen abgegeben, von denen die Herren Major Engel 20, Commerzienrath Damme 13, Kaufmann Drahn 13 und Kaufmann A. Karow 12 erhielten. Im zweiten Wahlgange wurden 30 giltige Stimmen abgegeben, von welchen auf Herrn Sudermann 15, Fleischermeister Danziger 14 und Juwelier Richter 9 fielen.

* **[Dienstreise.]** Der Präsident des Reichsbank-Directoriums Herr Dr. Koch weilte gestern in dienstlicher Angelegenheit in unserer Stadt und hat sich heute nach Königsberg begeben.

* **[Todtenfest.]** Die hiesige Polizeibehörde bringt in Erinnerung, daß am Vorabende des auf den 23. d. M. fallenden Todtenfestes und am Todtenfest selbst Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, sowie am Todtenfest selbst auch Concertmusiken in öffentlichen Gesellschaftslokalen nicht stattfinden dürfen.

□ **[Verein der St. Katharinen-Kirchengemeinde.]** In der gestrigen recht stark besuchten Versammlung wurden die Statuten definitiv berathen und der Vorstand gewählt. Derselbe besteht außer den beiden Geistlichen der Gemeinde aus den Herren: Kreis-Secretär Leidig, Oberinspector Wietzke, Kaufmann Marzahn, Regierungs-Secretär Schwanke und Kaufmann Stremlow. Zu Vertretern im Vorstande und Beisitzern wurden gewählt die Herren Handelslehrer Koch, Rentier Czerwinski, Klempnermeister Dau, Kaufmann Förster und Soehnke.

* **[Diebstähle.]** In mehreren Geschäftslokalitäten der Heil. Geistgasse sind in den letzten Tagen in den Morgenstunden Diebstähle vollführt worden, bei denen es namentlich auf den Inhalt der Ladenkassen abgesehen war. Man will beobachtet haben, daß eine jugend

---

Dilettantenwesen in der Musik gerichtet ist, bäten wir nicht damit umzubringen, daß an seine Stelle der viel geringere Reiz der Fremdwörter-Verwechselung (wie „Percussion") gesetzt wird.

Fräulein **v. Sanden** gab die Marie recht wirkungsvoll und bewältigte mit Glück die verschiedenen in einem oder dem anderen Sinne schwierigen Aufgaben der Rolle, unter denen das letzte Duett mit Iwanow als rhythmisch heiklig hervorzuheben ist, und sie führte sich mit der Eifersuchts-Arie gleich aufs Beste in diesem Sinne ein. Ihr Gesang ist stets rein und correct und rhythmisch sicher.

Herr **Wenckhaus** gab den Peter Iwanow in jeder Beziehung ansprechend und virtuosisch; ob die Generation, für die der Autor das Werk geschrieben, ihn sich nicht wesentlich schwerfälliger im Auftreten gedacht hat, wollen wir dahingestellt sein lassen; uns ist es nicht unwahrscheinlich. Aber in der modernen Auffassung, die in dieser Gestalt nun schon traditionell geworden zu sein scheint, sang und spielte sie Herr Wenckhaus alles Lobes werth, so daß wir hier gegen früher noch einen Gewinn zu verzeichnen haben.

Herr **Lunde** sang den Marquis musikalisch tüchtig und spielte ihn auch munter und angemessen, nur in der Romanze wurde er im Ausdruck der Liebesempfindung gegen Marie zu wahr. Es muß doch immer der Umstand vom Sänger beobachtet werden, daß es im Stück selbst ein Lied ist, das den Anwesenden allen zur Unterhaltung vorgetragen wird; bei aller Wärme des Ausdrucks darf es nicht so direct an Marie adressirt werden, daß der Bräutigam sehr guten Grund hätte, sich darüber zu erzürnen, seine Eifersucht muß immer als thöricht oder übertrieben erscheinen können. Das „Sie sind der Zar, sie haben sich verrathen" wird besser artig und in den Grenzen der Ehrerbietung gesprochen; nicht eifrig, wie wenn es hieße, „Sie sind ertappt", der Marquis muß dabei auch den Hut lüften. Im Dialog ist Herrn **Lunde** sein Dialect noch ziemlich stark im Wege, doch hat der Nordländer es hierin schwerer, weil die Sprechorgane selbst auf ganz andere Vocal- und auch Consonantenbildungen hin von der Natur angelegt sind, anders als wenn ein Sachse z. B. bloß sein hartes d oder weiches t mit dem anderen t und d im Sprechen vertauschen soll. Im ganzen konnte man aber mit seinem Chateauneuf zufrieden sein.

Herr **Düsing** entledigte sich mit vollem Geschick der Rolle des Lord Syndham, Herr **Reinarz** spielte den russischen Gesandten etwas steif, füllte die Rolle aber sonst eben aus. Das schöne Septett des zweiten Aktes klang in den getragenen melodischen Partien nicht schön, es braucht noch eine eingehendere Probe. Frau **Steinberg** sprach und spielte die Zimmermeisterin recht gut, sie trifft den „älterhaften" Ton der Rolle bestens und leistet gelegentlich auch das Nothwendige im Gesange nach Wunsch. Der Offizier, der die Papiere der Gesandten prüft, hat sonst hier stets, wie es sich gehört, den Hut vor ihnen abgenommen, sobald er sie aus den Papieren erkannt hatte.

Immer wieder hat man von „Zar und Zimmermann" den Eindruck, daß es abgesehen von den Stillständen, welche die traditionelle Arienform der Handlung im ersten Akt auferlegt, auch vom Standpunkt dramatischer und echt komischer Erfindung ein bedeutendes Werk ist und der Dichter Lortzing dem Componisten durchaus nichts nachgiebt.

Dr. C. Fuchs.

liche Diebesgesellschaft gewissermaßen gewerbsmäßig auf solche Beutezüge ausgeht.

[Polizeibericht vom 6. November.] Verhaftet: 6 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 2rädriger Handwagen, 1 Colli signirt J. K. 3115/Carlhaus Westpr., enthaltend 10 Speisehucken und 30/.. Cart. Thee. — Gefunden: 1 50-Pfennigstück, 1 Taschentuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Militärpaß auf den Namen Baumann lautend, sowie eine Abmeldebescheinigung; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: eine goldene Damen-Kapseluhr an kurzer schwarzer Zettkette; gegen 5 Mk. Belohnung abzugeben auf der Polizei-Direction.

Elbing, 5. November. Die 500. Locomotive geht, wie die „Altpr. Ztg." hört, in der Maschinenfabrik des Herrn Geheimrath Schichau hierselbst in diesen Tagen der Vollendung entgegen.

Thorn, 5. Novbr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß beim Neubau des Artushofes der Voranschlag von 325 000 Mk. um ca. 40 000 Mk. überschritten werden wird, trotzdem in allen wesentlichen Theilen der Entwurf inne gehalten und die größte Sparsamkeit beobachtet worden ist. Es wurde deshalb beschlossen, von einer elektrischen Beleuchtungsanlage für das Gebäude, die ca. 45 000 Mk. kosten würde, abzusehen. Dagegen wird die Bildung der Gesellschaftsräume (ohne Restauration) auf Kosten der Stadt erfolgen. Der Artushof ist jetzt vollständig unter Dach; gegenwärtig arbeitet man an den Thürmen, die zur Verzierung auf dem Vordergebäude errichtet werden. Die innere Fertigstellung des Ganzen ist noch nicht abzusehen.

Jastrow, 3. Nov. Der hiesige Tabakfabrikant Herr H. E. Simon übersandte dem Grafen Moltke zu seinem 90. Geburtstage eine Schnupftabaksdose mit folgender Widmung: „O edler Greis mit dem Marschallstabe, Nimm huldvoll entgegen gepriesene Gabe! In heilem Muth und in Rüstigkeit Mögest du oft verleben Gesundheit! Dies widmet pietätvoll als Gratulant H. E. Simon, Schnupftabakfabrikant." — Darauf ist, wie die „N. Kr. Z." berichtet, folgendes Dankschreiben eingetroffen: „Euer Wohlgeboren danke ich verbindlichst für die mir zu meinem Geburtstage übersandte Dose mit der launigen Widmung. Ich werde nicht ermangeln, dieselbe in Gebrauch zu nehmen und mich des freundlichen Gebers dabei zu erinnern. Sehr ergebenst Graf Moltke, Feldmarschall."

Pr. Friedland, 5. Novbr. Heute tagte hier eine Versammlung von Wahlmännern des Reichstags-Wahlkreises Schlochau-Flatow, welche von zahlreichen Wahlmännern der Städte Pr. Friedland, Schlochau, Hammerstein, Baldenburg, Landeck, Flatow, Zempelburg und Vandsburg besucht war. Der Vertreter des Wahlkreises Dr. Scheffer, früher Ober-Regierungsrath zu Bromberg, jetziger Ober-Regierungsrath zu Düsseldorf, dessen Mandat durch seine Rang- und Gehalts-Erhöhung erloschen, theilte zunächst der Versammlung mit, daß er wegen allzugroßer Arbeitslast in seiner jetzigen Stellung gezwungen sei, eine Wiederwahl abzulehnen. Nachdem derselbe in längerer Rede sich von seinen Wählern verabschiedet, theilte er der Versammlung mit, daß es ihm „nach großer Bemühung gelungen sei", einen würdigen Nachfolger zu finden, und zwar in der Person des Herrn v. Hellborf. Nach einer längeren Debatte nahm die Versammlung folgende Resolution an: den Herrn v. Hellborf zu bitten, sich in verschiedenen Städten des Wahlkreises den Wählern vorzustellen und dort sein Programm zu entwickeln.

Aus Littauen, 4. November. Aus Lebensüberdruß endete vor kurzem der ehemalige Gutsbesitzer B. zu P. in Folge Halsdurchschneidens sein Leben. Eine Tochter überraschte den Vater bei seinem Vorhaben und entwand ihm das Messer. Kaum war sie hinausgegangen, als er blutend aus dem Bette sprang, ein anderes Messer ergriff und das gefaßte Vorhaben augenblicklich ausführte. Wie es scheint, ist die That im Zustande der Geistesumnachtung ausgeführt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Nov. Mit dem Grafen Kleist vom Loß hat sich nun auch der Gastwirth Albers ebenso verständigt wie Herr Emberg. Beide erhalten eine angemessene Entschädigung. Auf den Fortgang des Strafverfahrens hat dieses Abkommen jedoch keinerlei Einfluß.

— [Selbstmord.] Vorgestern Nachmittag hat sich in einer Badezelle des Admiralsgartenbades ein junger Mann erschossen. In den Taschen des Selbstmörders fand man neben einer Uhr und anderen Werthsachen ein Portemonnaie mit 150 Mark und einen mit dem Poststempel „Bozen" versehenen, an den Rechtsanwalt Albers adressirten Brief. Der Selbstmörder war, wie die „N. Z." berichtet, der Berliner Rechtsanwalt W. Asch.

Paris, 5. Novbr. Die vom „Newyork Herald" verbreitete Nachricht, daß die französische Regierung Millets „Angelus" zurückgekauft habe, ist unrichtig. Chauchard, der Mitbesitzer des Louvre-Magazins, hat das Bild für seine Privatgalerie erstanden.

London, 5. November. Einer Lloydsdepesche zufolge ist bis jetzt keine Nachricht aus Valparaiso über den vermißten Erzherzog Johann (Johann Orth) eingegangen. Ein Schiff „St. Margaret" hat am 11. Juli La Plata auf der Reise nach Valparaiso verlassen. Die Lloydagenten in Valparaiso telegraphiren, man fürchte, daß das Schiff bei den jüngsten Stürmen untergegangen sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. November. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—185, russ. loco fest, 126—130. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 64. — Spiritus fest, per Novbr. 28½ Br., per Novbr.-Dezbr. 28 Br., per Dez.-Jan. 27¾ Br., per April-Mai 27¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum fest, ruhig. Standard white loco 6,55 Br., per Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Sich aufheiternd.

Hamburg, 5. November. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 82¼, per Dezember 81, per März 78¾, per Mai 76¾. Behauptet.

Hamburg, 5. Novbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,57½, per Dezbr. 12,57½, per März 1891 12,90, per Mai 13,12½. Behauptet.

Bremen, 5. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig, fest. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 5. Novbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 101,50, per März 95,50, per Mai 94,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 268¾, Franzosen 213⅞, Lombarden 129⅛, Galizier —, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 89,90, Gotthardbahn 158,50, Disconto-Commandit 217,40, Dresdner Bank 154,20, Laurahütte 136,70, Gelsenkirchen 171,50, Court Bergw. 111,50, 73,90. Schwach.

Wien, 5. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,67½, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 89,00, 4% Goldrente 107,10, do. ung. Goldrente 101,05, 5% Papierrente 99,50, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 164,00, Länderbank 231,00, Creditact. 305,75, Unionb. 243,00, ungar. Creditactien 351,00, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn 336,00, Böhm. Nordb. 211, Busch. Eisenbahn 483,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 245,50, Galizier 206,50, Lemberg-Czern. 228,75, Lombarden 149,25, Nordwestbahn 221,50, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 94,00, Tabakactien 154,25, Amsterdamer Wechsel 95,15, Deutsche Plätze 56,55, Londoner Wechsel 114,50, Pariser Wechsel 45,52½, Napoleons 9,07½, Marknoten 56,52½, Russische Banknoten 1,38⅛, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 5. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 213, per März 221. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per März 154 bis 155. — Rüböl loco 29½, per Dezbr. 29¼, per Mai 29⅞.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. und Br., per November 16½ Br., per Dezember 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Steigend.

Paris, 5. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Novbr. 24,90, per Dezbr. 25,00, per Januar-April 25,40, per März-Juni 25,70. Roggen ruhig, per Nov. 16,10, per März-Juni 16,90. Mehl ruhig, per Novbr. 57,20, per Dezbr. 57,40, per Januar-April 57,60, per März-Juni 57,90. — Rüböl behpt., per Novbr. 62,25, per Dezbr. 62,50, per Januar-April 63,50, per März-Juni 64,25. — Spiritus behpt., per Nov. 37,75, per Dezbr. 37,75, per Januar-April 38,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 5. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,65, 3% Rente 94,62½, 4½% Anleihe 105,02½, 5% ital. Rente 94,05, österr. Goldr. 94⅞, 4% ung. Goldrente 89,35, 3. Orient-Anleihe 79,80, 4% Russen 1889 97,70, 4% unific. Aegypter 496,25, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,62½, türk. Loose 80,25, 4% privileg. türk. Obligationen 410,75, Franzosen 533,75, Lombarden 333,75, Comb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 632,50, Banque de Paris 867,50, Banque d'Escompte 561,25, Credit foncier 1282,50, do. mobilier 440,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. —, do. 5% Obligationen 40,00, Rio Tinto-Actien 606,80, Suezcanal-Actien 2401,25, Gaz Parisien 1463,00, Credit Lyonnais 815,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 620, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 312, 2¾% Consl. Angl. 95, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,56, do. Madrid kurz 489,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 66,25.

London, 5. Novbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 5. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 930, Gerste 15 690, Hafer 39 690 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein ruhig, fremder Weizen und russischer Hafer Käufer zurückhaltend.

London, 5. November. Engl. 2¾ % Consols 94⅞, 4% Consols 104½, ital. 5% Rente 93¼, Lombarden 13 5/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 93¼, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 95, Canada-Pacific 77⅝, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 24, Rubinen-Actien ⅛ % Verlust, 4½% Rupees 82¾, Platzdiscont 4⅞.

Glasgow, 5. November. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 52 sh. 8 d.

Leith, 5. Novbr. Getreidemarkt. Weizen und Gerste fest, andere Artikel träge.

Newyork, 5. Novbr. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,07⅝, per Novbr. 1,05⅝, per Dezbr. 1,06⅞, per Mai 1891 1,10½. Mehl loco 3,90. — Mais per Novbr. 0,60½. — Fracht 1½. — Zucker 5 5/16.

Berlin, 6. November.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,10	77,80
November	192,00	189,00	4% russ. A. 80	97,30	98,00
April-Mai	193,25	189,75	Lombarden	65,10	65,70
Roggen			Franzosen . .	107,70	108,40
November	180,00	177,50	Cred.-Actien	168,40	169,00
April-Mai	170,75	168,70	Disc.-Com. .	217,00	218,10
Petroleum			Deutsche Bk.	163,70	164,00
per 200 ℔			Laurahütte .	136,50	137,90
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	176,95	176,85
Rüböl			Russ. Noten	246,80	246,75
November	62,50	62,70	Warsch. kurz	246,70	246,65
April-Mai	58,80	59,00	London kurz	20,345	20,345
Spiritus			London lang	20,13	20,13
November	38,60	38,40	Russische 5 %		
April-Mai	39,70	39,30	SW.-B. g. A.	84,60	84,90
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,50	98,60	Bank	—	—
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	136,20	136,00
3½ do.	98,60	98,60	do. Prior.	124,75	124,80
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	110,50	110,70
Pfandbr. .	96,60	96,60	do. S.-A.	58,00	58,10
do. neue . .	96,60	96,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,00	56,90	Stamm.-A.	88,75	89,25
4% rm. G.-R.	87,00	86,70	Danz. S.-A.	101,00	101,00
5% Anat. Ob.	89,10	89,00	Trk. 5% A.-A	90,50	90,20
Ung. 4% Gdr.	90,20	89,90			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. November.

Weizen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	158—197 M Br.	
hochbunt	126—134℔	157—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	156—195 M Br.	121—193
bunt	126—132℔	154—193 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	149—195 M Br.	
ordinär	126—136℔	140—186 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 189 M Gd., do. transit 151½ M Br., 151 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 151 M Br., 150½ M Gd., per April-Mai transit 154½ M Br., 154 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 165 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 166 M, unterpoln. 118 M, transit 117 M

Auf Lieferung per November inländ. 163 M Gd., transit 118 M Gd, per Novbr.-Dezbr. inländisch 162 M Gd., transit 118 M bez., per April-Mai inländischer 159½ M bez., transit 121½ M Br., 121 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—117/8℔ 142—158 M, russ. 101—111℔ 101—117½ M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 118—127 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,40 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 59 M Gd., kurze Lieferung 58¼ M Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., kurze Lieferung 39 M Gd., per Nov.-Mai 38¼ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Neblig. — Wind: W.

Weizen. Inländischer mußte bei stärkerem Angebot fast durchweg 1 M nachgeben. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 120℔ 180 M, 125/6℔ 186 M, hochbunt 127℔ 189 M, 128/9℔ und 129/30℔ 191 M, 130℔ und 131℔ 192 M, fein hochbunt 129℔ 193 M, weiß 120℔ 182 M, 125℔ 188 M, 125℔ und 126℔ 188½ M, Sommer 125℔ 186, 130℔ 190 M, besetzt 133℔ 186 M, für poln. zum Tr. gutbunt 127℔ 150 M, hellbunt besetzt 128/9℔ 150 M, hellbunt 127℔ 155 M, hochbunt glasig 128/9℔ 160 M, für russischen zum Transit schmal glasig 115/6℔ 135 M, roth 131℔ 150 M, roth milde 125℔ 144 M, Ghirka 114/5℔ 127 M, Ghirka stark besetzt 121/2℔ 121 M per Tonne. Termine: Novbr. zum freien Verkehr 189 M Gd., transit 151½ M Br., 151 M Gd., Novbr.-Dez. transit 151 Br., 150½ M Gd., April-Mai transit 154½ M Br., 154 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 150 M

Roggen fest. Gehandelt ist nur inländ. 116℔ 165 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: Novbr. inländ. 163 M Gd., transit 118 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 162 M Gd., transit 118 M bez., April-Mai inländ. 159½ M bez., transit 121½ M Br., 121 M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 118 M, transit 117 M

Gerste ist gehandelt inländische große 105℔ 142 M, 106℔ 145 M, 109℔ 146 M, hell 112℔ 151 M, Chevalier 117/8℔ 158 M, russ. zum Transit 101℔ 101 M, 104/5℔ 104 M, 110/1℔ 110 M, hell 109℔ 117½ M per To. — Hafer inländ. 127 M, geringer 118 M per To. bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,30, 4,35, 4,40 M, mittel 4,27½ M, feine 4,20 M per 50 Kgr. gehandelt. — Leinkuchen zum Seeexport 6 M per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 59 M Gd., kurze Lieferung 58¼ M Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., kurze Lieferung 39 M Gd., per Novbr.-Mai 38¼ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 5. November. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 180—188, do. per November 188,00, do. per Nov.-Dezbr. 186,50, per April-Mai 190,00. — Roggen höher, loco 170—173, do. per Novbr. 176,00, do. per Novbr.-Dezbr. 173,00, do. per April-Mai 166,00. — Pomm. Hafer loco 130—136. — Rüböl geschäftslos, per Nov. 62,50, per April-Mai 58,50. — Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,30 M, mit 70 M Consumsteuer 39,80 M, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,40, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,20. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 5. Novbr. Weizen loco 180—195 M, gelber märk. — M a. B., per November 190—189 M, per Nov.-Dezember 188,50—188 M, per April-Mai 190,25 bis 189,75 M, per Mai-Juni 192—191,50 M — Roggen loco 172—180 M, guter inl. 178 M ab Bahn und frei Mühle, per Nov. 177,25—177,75—177,50 M, per Nov.-Dez. 173,25—174,25—173,75 M, per April-Mai 168,25—169,50—168,75 M — Hafer loco 138—153 M, ost- und westpr. 139—143 M, pomm. und uckermärk. 140—144 M, schlesischer 140—144 M, feiner schlesischer 145—150 M ab Bahn, per Novbr. 139,50 bis 140—139,75 M, per Novbr.-Dezbr. 138,75—139,25 —139 M, per April-Mai 139,25 M — Mais loco 134 bis 140 M, per November — M, per Novbr.-Dezembr 133,50 M, per April-Mai 128,25—128,50—128,25 M — Gerste loco 140—205 M — Kartoffelmehl loco 23,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 23,00 M — Feuchte Kartoffelstärke per November-Dezember 12,00 M — Erbsen loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — Weizenmehl Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,50—24,25 M, Nr. 0 und 1 24,50—23,50 M, ff. Marken 25,90 M, per November 24,45 M, per Novbr-Dezember 23,95—25 M, per April-Mai 23,30 bis 23,40 M — Petroleum loco 23,50 M, per November-Dezember 23,70 M — Rüböl loco ohne Faß 65 M, per Novbr. 62,6—62,7 M, per Nov.-Dezember 60,9—61 M, per April-Mai 59 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 59,1—59 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 39,7—39,4 M, per Novbr. 38,6—38,7 bis 38,3—38,4 M, per Novbr. Dezbr. 38,3—38,1 bis 38,2 M, per April-Mai 39,3—39,1—39,3 M, per Mai-Juni 39,5—39,3—39,5 M, per Juni-Juli 40,1—40—40,1 M, per Juli-August 40,7—40,6—40,7 M

Magdeburg, 5. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,40. Ruhig. Brodraffinade I. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,55 bez. und Br., per Dezbr. 12,62½ bez. und Br., per Januar 12,75 bez. und Br., per Januar-März 12,85 bez. und Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. November. Wind: S.

Angekommen: Hermann u. Maria, Mähl, Wolgast, Cypressenholz.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter. — Marstrand (SD.), Lund, Kopenhagen, Güter. — Dymphna (SD.), Norling, Prästö, Kleie. — Louise H. (SD.), Voß, Philadelphia, Zucker.

6. November. Wind: SW.

Gesegelt: Clutha (SD.), Lennard, Dublin, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, Glas und Roheisen, 1 Kahn mit Harz, 1 Kahn mit Glas, Dachpappe und Theer, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen.

Stromab: Cornelsen, Königsberg, 24 T. Glasbrocken, Ordre, — Zimmermann, Königsberg, 31 T. Schiefer, Rothenberg, — Langnau, Neuteich, 25 T. Weizen, Wilda — Maletzki, Nieszawa, 73 T. Weizen und Roggen, Fajans, — Engelhardt, Thorn, 15 T. Spiritus, Ich, Danzig. — Nitz, Thorn, 130 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Möller, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kiefern Kantholz, eich. Plancons, Lilienstern-Warschau, Graminski-Altbohlitz, Münz, Duske, Kirrhaken und Körbersland.

4 Traften desgl., Berliner Holzcomtoir, Kriening-Friedrichsdorf, Bauer, Fischbecksland.

1 Traft kiefern Kantholz, Lippmann-Königsberg, Störmer-Stobbendorf, Reichenberg, Steinkasten.

1 Traft kiefern Kantholz und Schwellen, Winnegrod-Wladimeritz, Labowski-Kammschuck, Zebrowski, Pockenhausraum.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. November. Wasserstand: 1,12 Meter, Wasser wächst.

Wind: SW. Wetter: schön.

Meteorologische Depesche vom 6. November.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	748	SSO	7	bedeckt	9	
Aberdeen	753	S	2	wolkig	5	
Christiansund . . .	753	OSO	1	wolkig	5	
Kopenhagen. . . .	755	S	1	Nebel	6	
Stockholm.	757	still	—	bedeckt	6	
Haparanda	760	still	—	Nebel	1	
Petersburg	759	O	1	Regen	6	
Moskau	765	SO	2	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	752	SSW	5	Regen	11	
Cherbourg.	758	NW	4	Regen	11	
Helder	755	S	1	halb bed.	4	
Sylt	754	SSW	1	wolkig	7	
Hamburg	755	O	1	Nebel	6	
Swinemünde . . .	755	still	—	Nebel	2	1)
Neufahrwasser . .	755	still	—	bedeckt	6	
Memel	755	SO	1	Nebel	8	
Paris.	758	S	1	bedeckt	3	
Münster	755	NNO	1	bedeckt	7	2)
Karlsruhe	755	SW	2	Regen	7	
Wiesbaden	755	SO	1	bedeckt	7	
München.	756	SW	3	bedeckt	3	
Chemnitz.	756	still	—	halb bed.	3	3)
Berlin	755	SO	2	wolkig	6	
Wien	755	W	2	wolkig	4	
Breslau	753	still	—	Regen	6	
Ile d'Aix	763	NNW	4	bedeckt	10	
Nizza	753	NO	4	halb bed.	7	
Triest.	756	still	—	wolkig	9	

1) Reif. 2) Nebel. 3) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen, welches in Nordirland und auf den Hebriden steife Südwinde verursacht und welches auch zunächst an der westdeutschen Küste stark auffrischende Südwestwinde verursachen dürfte. Ein barometrisches Maximum liegt über Südwesteuropa und scheint sich ostwärts auszubreiten; bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe, stark neblig und durchschnittlich mild; vielfach ist Regen gefallen.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	754,7	+ 5,2	SSW. leicht, bewölkt.
6	12	754,5	+ 7,4	WSW. leicht, bezogen, leichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung; erst gegen den Schluß machte sich allgemein eine kleine Abschwächung bemerkbar. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig; nur vereinzelt hatten Ultimowerthe belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; russische Anleihen und ungarische 4% Goldrente etwas lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem Gebiet konnten österreichische Creditactien sich mit einigen Schwankungen behaupten; Franzosen schwach, Lombarden behauptet, Warschau-Wien, Galizier fest und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien waren fest und ruhig. Bankactien wenig verändert. Industriepapiere fest und ruhig. Montanwerthe setzten zumeist etwas besser ein, schlossen aber etwas schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do. . . .	3½	98,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,20
do. do. .	4	100,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do. .	3½	96,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,70
Posensche do. . .	4	102,50
Preußische do. . .	4	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,30
do. do. .	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,40
do. Papier-Rente . .	5	87,70
do. Goldrente	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	97,25
do. Rente 1883	6	109,50
do. Rente 1884	5	106,00
Russ. Anleihe von 1889	4	98,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,75
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,00
Poln. Pfandbriefe . . .	5	72,20
Italienische Rente	5	93,10
Rumänische Anleihe . .	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,30
do. 4% Rente . .	4	86,75
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	93,30
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente . .	5	89,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,25
alte do. do.	4	98,25
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,20
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	94,60
do. do. do.	4	100,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,25
do. do. .	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	93,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,80
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,80
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,80
do. Loose von 1860	5	125,70
do. do. 1864	—	322,60
Oldenburger Loose . . .	5	131,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	162,30
Ung. Loose	—	254,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	117,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	58,10
do. do. St.-Pr.	5	110,70
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	89,25
do. St.-Pr.	5	114,60
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	40,40
do. St.-Pr. . . .	5	112,10
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	—	21,80
do. St.-Pr.	—	98,90
Galizier	4	91,10
Gotthardbahn	7⅕	159,10

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,50
Lüttich-Limburg	—	24,90
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	108,10
† do. Nordwestbahn .	4¾	97,80
do. Lit. B.	5½	104,00
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	128,40
Russ. Südwestbahn . . .	—	84,90
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	65,90
Warschau-Wien	15	229,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,80
do. Elbthalb. . . .	5	92,20
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	92,90
†Kursk-Kiew	4	92,90
†Mosko-Rjäsan	4	94,30
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,40
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol . .	5	101,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,40
do. do.	5	92,25

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,25	6
Berliner Handelsges. . .	161,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	107,90	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	156,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank.	164,00	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank . . .	146,00	7
do. Hypoth.-Bank .	111,75	6¼
Disconto-Command. . .	218,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,40	7½
Hannöversche Bank . . .	114,30	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	115,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,50	5
Norddeutsche Bank . . .	165,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	168,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	101,75	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	122,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,00	10
Schaffhaus. Bankverein	113,70	5
Schlesischer Bankverein	125,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,60	6½
Danziger Oelmühle . . .	136,00	5
do. Prioritäts-Act.	124,80	5
Neufeldt-Metallwaaren	110,75	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16200	60
Bauverein Passage . . .	70,25	5½
Deutsche Baugesellschaft.	85,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	104,00	7
Wilhelmshütte	99,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	92,25	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	137,90	—
Stolberg, Zink	71,70	2½
do. St.-Pr. . . .	133,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,45
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,13
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,65
do.	2 Mon.	4	175,10
Petersburg	3 Wch.	5½	246,00
do.	3 Mon.	5½	244,00
Warschau	8 Tg.	5½	246,65

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten . . .	80,45
Oesterreichische Banknoten .	176,85
Russische Banknoten	246,75

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 7. November cr., Abds. 4 Uhr,
Sonnabend, 8. November cr., Neumondsweihe, Vorm. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Die glückliche Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen (6700
Albert Meyer und Frau, geb. Gutmann.
Danzig, d. 6. Novbr. 1890.

Die Beerdigung des verstorbenen Amtsgerichtsrath

Edwin Aßmann,

findet **Freitag, d. 7. Nov. 1890, Morgens präcise 9½ Uhr vom Trauerhause** Schleusengasse 12, nach dem St. Salvator-Kirchhofe (Petershagen) statt. (6630

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Robert Arndt** findet Freitag, d. 7., Morgens 10½ Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofs, Halbe Allee, aus, statt. (6649
Mathilde Arndt.

Mobiliar-Auction
Fleischergasse 71.

Morgen, Freitag, d. 7. Novbr. Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst wegen Verzug, für 6 Zimmer fast neue nußb. u. mah. Möbel, darunter: **Garnituren,** Sofa, Fauteuils, Stühle, Kleider- u. Wäschespinde, Tische, Bettstelle mit Matratzen, Spiegel, Bilder, Teppiche, Tischdecken u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, auch ist die Wohnung von sofort oder später zu vermiethen. (6659

A. Olivier,
Auctionator und Taxator.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75000, Loose à ℳ 3,50 bei (6690
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Noch einige
franz. u. engl. Stunden
(Gramm., Lect., Conversation) wünscht zu ertheilen
Marie Nycz,
gepr. Lehrerin,
Gr. Wollwebergasse 26 II.
Zu sprechen 12—1 Uhr. (6574

Buchführung,
Comtoirwissenschaften 2c. lehrt wie bekannt gründlich und praktisch
Hermann Koch,
Breitgasse 92 I.

Feinste Gothaer
Cervelatwurst,
feinste Trüffel-Leberwurst,
delikate pommersche
Spick-Gänse,
Sardinen à l'huile,
Kronen-Hummer,
ff. marinirte Neunaugen
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (6669

Primissima
Astrachaner
Caviar
empfing
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21. (6674

Fette Gänse und Enten
sind mir zum Verkauf zugesandt und empfehle solche billigst.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (6675

Küche außer dem Hause.
Dejeuners, Diners, Soupers,
welche zur Ausführung für mich bestimmt, bitte direkt im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause gefl. beordern zu wollen. (6693
C. Bodenburg,
Traiteur.

Parfüm
der königlichen Gemächer, ungemein liebliches u. nachhaltiges
Zimmerparfüm,
empfiehlt (6682
Hans Opitz,
Drogerie und Parfumerie, Gr. Krämergasse 6.

2000 Centner
feine gesammelte
Speisekartoffeln,
(Magnum bonum) Bahnh. Pr. Stargard verkäuflich.
Siewert,
Budda bei Lubichow.

Gebrauchte Weißweinflaschen
werden gekauft.
Adressen mit Angabe des Preises unter Nr. 6631 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. endigte unerwartet ein schneller Tod das Leben des Königl. Amtsgerichtsraths

Edwin Robert Assmann

nach 22jähriger amtlicher Thätigkeit am hiesigen Gerichte. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichtgetreuen Richter, einen durch Liebenswürdigkeit ausgezeichneten Kollegen und Freund, dessen Andenken bei uns stets in Ehren gehalten werden wird.

„Er ruhe in Frieden!"

Danzig, den 5. November 1890. (6699

Die Mitglieder des Königl. Amts- und Landgerichts.

Nachruf.

Am 3. November d. J. ist unser Mitglied

Herr Robert Arndt

durch einen plötzlichen Tod aus dem Leben geschieden. Wir haben in dem Entschlafenen einen Mitbegründer des Vereins verloren, der sich durch stets reges Interesse und treue Mitarbeit an unserm Werke, die Achtung und Liebe seiner Vereins-Collegen erworben.

„Ehre seinem Andenken und Frieden seiner Asche."

Kaufmännischer Verein von 1870.
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 10½ Uhr, auf dem Marien-Kirchhofe (halbe Allee) statt. (6652

Vorträge über die Geschichte der Musik.

Der Unterzeichnete beabsichtigt eine Reihe von ca. 15 Vorträgen über die Geschichte der Musik vor Damen zu halten mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Werke der klassischen und der neueren Musik, welche für das Kunstleben unserer Zeit von Bedeutung sind. Das Honorar für sämmtliche Vorträge betr. 10 ℳ.

Der erste Vortrag findet **Mittwoch, den 12. November, 5 Uhr Nachmittags** in der Wohnung des Unterzeichneten — Heiligegeistgasse 124 — statt. (6413

Anmeldungen dazu werden ebendaselbst erbeten.

H. Röckner jun.

In der ersten Woche des Dezember soll in **Neufahrwasser** ein

Bazar zum Besten des Vaterländ. Frauenvereins

daselbst, stattfinden.

Es wird nun gebeten, freundliche Gaben an folgende Damen gütigst verabfolgen zu wollen.

Fr. **Borchardt,** Olivaerstr. 11. Fr. **Dombrowsky,** Olivaerstr. 33. Fr. **Droescher,** Bergstr. 9a. Fr. **Duwensee,** Olivaerstr. 82, Fr. **Eggebrecht,** Westerplatte. Fr. **Fischer,** Weichselstr. 2. Fr. **Grauert,** Gasperstr. 10. Fr. **Hildebrand,** Weichselstr. 3. Frl. **Karpinski,** Gasperstr. 17. Fr. **Lothes,** Olivaerstr. 38. Fr. **Leimert,** Bergstr. 20. Fr. **Schmidt,** Bergstr. 10. Fr. **Sorg,** Schulstr. 8. Fr. **Stengel,** Olivaerstr. 2. Frl. **Boß,** Bergstr. 13b. Frl. **Wittig,** Weichselstr. 18. Fr. **Wicke,** Hafenbassin, Zuckerfabrik.

Der Vorstand. Loose a 50 ₰ bei genannten Damen.
Neufahrwasser, d. 6. November 1890.

Zu einer Vorbesprechung behufs Aufstellung eines

Stadtverordneten-Candidaten

für die

II. Abtheilung

erlauben sich die Unterzeichneten die sämmtlichen Wähler dieser Abtheilung zu

Freitag, 7. November 1890,
Abends 6 Uhr,
in den hinteren Saal der Concordia
(Eingang Hundegasse 83)

einzuladen.

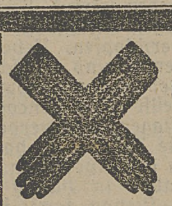
H. Ahrens. E. Bahrendt. J. Behrendt. du Bois. Dr. Dasse. Isidor Davidsohn. Th. Dinklage. John Domansky. O. Ehlert. Ad. Eick. Ad. Eisen. Richd. Flittner. Franz Hasse. Th. Hesse. Fr. Hewelke. Th. A. Jantzen. Walter Kauffmann. E. Kettler. Willy Klawitter. C. Klug. B. Kownatzki. B. Krug. L. Laasner. Rob. Meyer. P. Orlovius. E. R. Pfeiffer. Dr. Piwko. Ad. Rohleder. E. Salomon. Fr. Schroedter. O. Schwartz. Ph. Simson. A. Wetzel. (6697

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18	Flaschen für	3 ℳ.
ff. Culmbacher	15	-	- 3 -
Königsberger, hell und dunkel . . aus der Brauerei Wickbold	30	-	- 3 -
Danziger Actien-Tafel-Bier	33	-	- 3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins)	10	-	- 3 -

sowie Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.

N. Pawlikowski,
6657) **Hundegasse 120.**



Paul Borchard,
80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Großer Ausverkauf
von zurückgesetzten
Handschuhe und Cravatten.

Empfehle soweit der Vorrath reicht:
Schwarze u. coul. Damen-Glacés p. Paar ℳ 1, diverse 75 ₰,
Schwarze und coul. prima Damen-Glacés mit 3 Agraffen — fehlerfrei — pro Paar ℳ 1,75.
Schwarz und coul. Suède-Handschuhe 4 Knopf ℳ 1,75.
- - - 6 u. 8 Kpf. ℳ 2—2,50.
Crême und rosa Suède-Handschuhe, 10 u. 12 Knopf lang, durchschnittlich pro Paar ℳ 2,75.
1 Posten reinseid. Ballhandschuhe, nur rosa und hellblau, 6—10 Knopf lang 75 ₰.
1 Posten Waschleder-Handschuhe für Herren ℳ 1,50, früher ℳ 2,25.
1 Posten Waschlederhandschuhe f. Damen, 2 Knopf ℳ 1.
1 - - - 4 Knopf ℳ 2.
1 - coul. Herren-Glacés mit 1 Agraffe ℳ 1,25 und 1,75, früher ℳ 2,50 und 3.
☞ **1 Posten Cravatten, Regatts und Plastrons zur Hälfte des Selbstkostenpreises.** ☜ (6656

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich nun auch

Münchner Bier aus der Brauerei zum Franziskanerkeller

„Leistbräu"

von Jos. Sedlmayr, München,

führen werde.

Der hohe Malzgehalt, die Haltbarkeit und der vorzügliche Geschmack des Bieres veranlaßte mich die Vertretung qu. Brauerei zu übernehmen und empfehle ich dieses vorzügliche Produkt in Gebinden von 15—400 Litern, sowie auch in Flaschen, zu billigsten Preisen. (6685

Hochachtungsvoll

C. Bähnisch, Breitgasse 33.

Ein in der einf. wie doppelten Buchführung gewandter verh. Buchhalter sucht bei besch. Anspr. von sofort od. später Stellung. Offerten unter A. K. 50 postlag. Adlershorst Bromberg erbeten.

Suche für alt eine gut erhaltene Leitspindel Support-Drehbank für 2 Mtr. Drehlänge zu kaufen, mit Preisangabe.
W. Dingfeld, Maschinenbauer, Heydekrug. (6666

Wollene Unter-Kleider für Herren,

System Prof. Dr. Jäger etc. etc. in allen Größen und Qualitäten.

Wollene Damen-Hemden mit halblangen Aermeln. **Wollene Kinder-Anzuge.**

Wollene Strümpfe in jeder Größe — Wollene Herren-Jagdwesten — verkauft wegen Aufgabe dieser Artikel sehr billig

Heiligegeistgasse Nr. 106. H. Liedtke, Heiligegeistgasse Nr. 106. (6695

J. M. Kutschke

Danzig,

Langgasse 4, Ecke der Gerbergasse.

Kreuzungspunkt und Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnen.

Frische Schellfische (Dorsch) zu jedem Freitag,
lebende Karpfen, Zander und Hechte.

Feine Mecklenburger Tafel-Butter, gute Kochbutter, stets frisches Potsdamer Weizenschrotbrod, echtes Grahambrod.

Gänsepökelfleisch, Telt. Rübchen, ital. Maronen,

Magdeburger Sauerkohl, Madeira-Zwiebeln etc.

Grösste Auswahl sämmtlicher Delicatessen

für die Tafel und feine Küche, in gewählt besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Magazin feiner Colonialwaaren,

Caffee-, Thee- und Vanille-Import, Cacao, Chocolade, Biscuits, Tafel-Liqueure und Weine.

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abtheilung, 3. Wahl-Bezirk
(Vorstadt, Niederstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, St. Albrecht, Strohdeich).

Die unterzeichneten Gemeindewähler der dritten Abtheilung ersuchen ihre wahlberechtigten Mitbürger, zu der am **Freitag, 7. November,** von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. zu vollziehenden Ergänzungswahl für die Stadtverordneten-Versammlung vollzählig erscheinen und den bisherigen Stadtverordneten, Herren

Dr. Georg Dasse-Danzig,
Kaufmann Johannes Entz-Stadtgebiet,

die Stimmen geben zu wollen, da kein Grund vorliegt, diesen Herren das Vertrauen unserer Wähler-Abtheilung, von der sie bisher gewählt sind, zu entziehen.

R. Ammer. Dr. Bail. Barlasch. E. Behnke. Paul Ed. Berentz. Fr. Block. Georg Busse. F. Dommasch. Duske (Strohdeich). A. Eggert. H. Ehlers. E. A. Elsner. J. Fabricius. Finger. Gelsz. C. Gohr. Greinert (Altschottland). Th. Grentzenberg. F. Gronau. Großhans. E. Haack. G. Harpp. Dr. B. Herrmann. G. Herrmann. L. Hoemssen. A. Klein. Wilh. Klein. E. Kroll. Wilh. Kullmann. J. Lacy. Fr. Lenz. Lietsch. R. Loch. Benno Loche. Mehnert. F. W. Mueller. F. Philipp. Richard Piephorn. Richd. Pohl. M. H. Rosenstein. Paul Rüdiger. G. Sander. R. Schirmacher. Fr. Schlichting. B. Schmiedchen. Dr. Schömann. G. L. Schwermer. E. Simon. Ed. Spalding. F. Stein. G. M. Steinhauer. Trautwein. J. Vollbrecht. W. Voß. A. Zeuner.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins zu Danzig, Eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht.

Freitag, d. 14. Novbr. 1890, Abends 7½ Uhr

im unteren Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro III. Quartal a. c.
2. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Krug, Leibig, Lithander und Richert.
3. Wahl von 4 stellvertretenden Aufsichtsrathsmitgliedern pro 1891.
4. Wahl von 3 Rechnungsrevisions-Commissarien pro 1891.
5. Bericht über den Verbandstag.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 5. November 1890. (6660

B. Krug.
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Sonnabend, den 8. November cr.,
im großen Saale des Schützenhauses:

Feier des XX. Stiftungsfestes.

Beginn präcise 8½ Uhr Abends.
Gäste dürfen eingeführt werden.
Eintrittskarten sind bis Donnerstag, den 6. November, bei Herrn **E. Haak,** Wollwebergasse 23 zu entnehmen.

Der Vorstand.

Blumen-Eldorado

Langgarten Nr. 37/39.

Schaustellung von Chrysanthemum (Modeblumen der Neuzeit) Camellien und einer Menge weiterer blühender Blatt- und Dekorationspflanzen, in meinem auf das prächtigste mit schönen Pflanzegruppirungen, Grotten 2c. ausgestatteten Schauhaus-Wintergarten.

Im weiteren bieten die zahlreichen Gewächshäuser meines Geschäfts, mächtige und artenreiche Pflanzenschätze; welche für jeden Geschmack eine zusagende Auswahl ermöglichen.

Zu recht eingehender Besichtigung und im Bedarfsfalle zu gefälliger Auswahl, unter Zusicherung billigster Preisstellung, ergebenst einladend, verfehle ich nicht, auch auf die große Leistungsfähigkeit meiner Gärterei in

Blumenbindereien

aus stets frischgeschnittenem Material aufmerksam zu machen. Dieselben werden in allen Variationen, den gestellten Wünschen entsprechend, auf das geschmackvollste hergestellt und aufs billigste berechnet.

Versandt unter garantirt sicherer Verpackung nach allen Entfernungen.

Illustrirte Preisverzeichnisse über alle Erzeugnisse und Artikel meines Geschäfts stehen kostenfrei zu Diensten. (6671

A. Bauer,
Langgarten Nr. 37/39.

Wichtig für jede Hausfrau

sind die echten, mehrfach prämiirten

Universal-Kohlenanzünder,

dieselben beseitigen den sehr gefahrvollen und kostspieligen Gebrauch des Petroleums beim Feueranmachen, sind einfach und bequem im Gebrauch und **billiger als Holz** zum Anzünden von Steinkohlen, Torf 2c.

1 Packet, enthaltend	20 Stück,	für ℳ	0,15	(= ½ kg).
25 -	-	500 -	-	3,50.
50 -	-	1000 -	-	6,50.

Die Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik.
Jopengasse 7. Johannes Witt, Jopengasse 7.

כשר Heute Abend und morgen früh giebt es kernfette Gänse billig bei **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (6696

Rein wollene Herrensocken à 65 und 75 ₰, Damen- u. Kinderstrümpfe in nur guten haltbaren Qual. zu ähnlichen Preisen empf.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Nur 2 Mark
kostet ein gewogenes Pfund
guter haltbarer Naturwolle.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Victor Lietzau,
Danzig, Langgasse 44.
Fabrik
von
electro-medic. Apparaten
Special-Lager
medicinischer Gummi- und Verband-Artikel für den Krankenbedarf,
empfiehlt
in prima Qualitäten:
Gummi-Betteinlagen,
Gummi-Urineaux,
Gummi-Milchpumpen,
Gummi-Milchzieher,
Guttapercha-Papier,
Verbandstoffe,
Gummi-Clystirspritzen,
Gummi-Wundspritzen,
Irrigateure,
Gummi-Sitz- und Wasser-Kissen, (6676
Zerstäuber,
Inhalations-Apparate,
ärztliche Thermometer,
Gummistrümpfe,
Gummispritzen.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter
Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz-, Korb- und Lederwaaren
hat begonnen. (6611
J. Koenenkamp,
Langgasse 15.

Harders
Frauenburger Mumme.
Kranken und Schwachen von Aerzten empfohlen
18 Flaschen für 3 ℳ
1 „ 20 ₰
bei N. Pawlikowski,
Hundegasse 120. (6658

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (6650
J. Baumann.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (6651

Ein gutgehendes altes **Cigarren-Geschäft** in günstiger Lage, wird sobald als möglich zu kaufen oder pachten gesucht.
Adressen unt. 6665 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Größeres einthüriges Geldspind zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 6688 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein feines **Pianino** ist sehr preiswerth zu verkaufen
Jopengasse 56 II. (6697

Empfehle Stadtwirthinnen (recht prakt.) in fein. Küche bewand. Landwirthinnen f. Höhe u. Werd., Kindergärtnerinnen, 1 einfache jedoch vorzügl. musikal. Erzieherin gesetzten Alters fürs Land.
J. Hardegen,
Heil. Geistgasse 100.

Eine Dame hat noch einig. Stund. des Tages frei Kindern (auch Knaben bis Quinta) Nachhilfe- resp. Arbeitsst. z. ert. Off. u. 6689 in d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine für höh. Töchterschulen gepr. Lehrerin, die Nachhilfest. ertheilt, beliebe ihre Adresse unter 6648 in der Exp. d. Ztg. einzur.

Eine Schneiderin wünscht in und außer dem Hause beschäftigt zu werden, auch zum Modernisiren.
Näh. Altst. Graben 48 I.

Eine größere Mühle sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate für Danzig und Umgegend einen
tüchtigen Agenten.
Adressen unter 6664 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Expedient-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger, in Zollabfertigung erfahr. Commis reiferen Alters wird von einem großen Fabriketablissement sofort zu engagiren gesucht. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften unter 6680 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung-Kellerraum 2c. per 1. Januar 1891 zu vermiethen. (6359
F. W. Puttkammer.

Großes helles Zimmer, part., zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen **Brodbänkengasse 30.**

Schießstange 13/14 am Schützenhause freundl. möbl. Zimmer, bisher v. Officieren bewohnt, sogleich billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 100 1 kl. möbl. Vorderzimmer v. 15. zu verm.

April 1891
ist die obere und untere Saal-Etage im Hause Langgasse 6 zu vermiethen.
Näheres im Laden. (6544

Verein
für Handlungs-Commis von 1858 (6605
in Hamburg, Bezirksverein Danzig.
Freitag, den 7. November, Abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Kaiserhof, Heiligegeistgasse.
Der Bezirks-Vorstand.

Versammlung
des **Orts-Vereins** der Tischler und Berufsgenossen zu Danzig, Sonnabend, den 8. d. Mts. im Vereinslokal (Schuhmacher-Gewerkshaus).
Tagesordnung: 1. Monats-Bericht, 2. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherwechsel.
6677) **Der Ausschuß.**
J. A. Eingeschriebene Hilfskasse. Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 7. November cr., Abends 6 Uhr findet die Comité-Sitzung im Bureau, Mauergang Nr. 3, statt. (6701
Der Vorstand.

Kaiserhof.
Empfiehlt seine obern Localitäten zu **Hochzeiten** und anderen **Festlichkeiten pp.,** sowie seinen recht **guten Mittagstisch.**
Hochachtungsvoll (6686
A. Ruttkowski.

Heute:
Blut- u. Leberwurst.
Eigenes Fabrikat. (6673
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.
Schweden.

Wilhelm-Theater.
Heute Donnerstag und folgende Tage.
Um 10½ Uhr: Auftreten der weltberühmten Reckturner
„Gebr. Luppu"
mit ihrem 5fachen Luftreck sowie Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Pianino Eisenkonst. bill. Vorst. Graben 52 part.

Stadt-Theater
Freitag: Zum ersten Male in dieser Saison: **Lohengrin.**
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Eva.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr: Zum ersten Male. **Unsere Don Juans.**
Montag: Benefiz für Leo Stein. **Fiesco.** Vorher: **Die Ideale.** Festspiel mit Gesang.
Dienstag: Undine.
Mittwoch: Unsere Don Juans.
Donnerstag: Die weiße Dame.

Ein schwarzer Spitz hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Tobiasgasse, Heil. Geist Hospitalshof 11. (6702

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt mit einer Probekarte Deutsch-Ostafrika des bekannten **Andreeschen Handatlas** (Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig) bei, den wir noch besonders der Beachtung unserer Leser empfehlen zumal derselbe ein günstiges Angebot für Besitzer alter, unbrauchbarer Atlanten enthält.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.